Die Welt der Zeichen

Christian Begemann

Die Welt der Zeichen

Stifter-Lektüren

Verlag J.B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Begemann, Christian:

Die Welt der Zeichen : Stifter-Lektüren / Christian Begemann.

– Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1995

ISBN 978-3-476-01305-7

ISBN 978-3-476-03598-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03598-1

ISBN 978-3-476-01305-7

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1995 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1995

EIN VERLAG DER

SPEKTRUM FACHVERLAGE GMBH

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1

Teil I: Zeichen

1. Kapitel: Die Welt der Zeichen. Stifters semiotischer Blick 9

Die Ströme der Großstadt 9 – »Wien und die Wiener in Bildern aus dem Leben« 11 – Wien im 2. Viertel des 19. Jahrhunderts 12 – Individuum und ozeanische Großstadt 17 – die Ordnung des Raums 20 – die Ordnung der Geschichte 24 – die Lesbarkeit der Welt 25 – semiotische Verfahren bei Stifter 28 – Zeichencharakter der Dinge 31 – Taxonomien und Definitionen 33 – Mißtrauen gegen das Besondere 37 – Sprachordnung und metaphysische Ordnung 39 – die Dinge als Zeichen der Geschichte 41 – Funktionen der Zeichenlektüre 41 – Selbstbehauptung und Identität 43 – Generationenkette und innerweltliche Unsterblichkeit 45 – Ambivalenz der Ströme 47 – Zeichen und Metaphysik 50 – »Die Sonnenfinsterniß am 8. Juli 1842« 51 – Epiphanie und semiotische Vermittlung 51 – Struktur des Zeichens und Ambivalenz des Signifikanten 53 – Bezeichnung als Vermittlung: Briefe 62 – Entkörperlichung 65 – Zeichen und Tod 66 – Ordnung der Dinge und negative Realität 68 – Materialismus als Verabsolutierung des Signifikanten 69 – »Die Streichmacher«: eine Semiotik der Lüge 71 – Lektüre und Transparenz 73 – Fetischismus 76 – Mißtrauen gegen die Zeichen 78 – Schwierigkeiten beim Denken eines göttlichen Weltplans 81 – metaphysische Beglaubigung und subjektive Setzung der zeichenhaften Ordnungen 84 – die Ordnung der Darstellung 86 – Interferenzen in Stifters »Weltanschauung« und ihre Abhängigkeit vom Problem der Lesbarkeit 88 – das Individuum zwischen Selbstaufgabe und Selbstbehauptung 89 – der Text als »Feld« 93

Teil II: Struktur

2. Kapitel: Das Trauma der Trennung. Stifters autobiographisches Fragment 95

Früheste Einheitszustände und Trennung von der Außenwelt 96 – Trauma, Entwicklungsnotwendigkeit, Schuld 99 – »Wegschreiben« des Ichs 102 – brüchige Weltordnung, begrenztes Wissen 104 – Probleme mit der symbolischen Ordnung 106

Inhaltsverzeichnis

3. Kapitel: Ströme und Welten.

»Der Condor« und andere kosmische Phantasien 110

Wahrnehmungen des Kosmos: Raumschock, Entfremdung der Dinge und frühes Trauma 110 – vernichtende Ströme 114 – wissenschaftliche Objektivierung 116 – Gefühl des Erhabenen und Größenphantasien 117 – Regressionsphantasien 122 – Leopold Schefers Sternengedichte und Stifters poetische Anfänge 124 – Haltungen des Erzählers zu seinen Figuren 130 – Amalgamierung von Perspektiven: ein multipler Erzähler 134 – »romantische Anfänge« und »neuer Realismus« Stifters? 139 – Gustavs Malerei als thematischer Reflex: Naturnachahmung und Gefühlsausdruck 140 – Strömen und Fließen 141 – eine ästhetische Produktionstheorie: Kunst und Liebe 143 – Stifter und E.T.A. Hoffmanns Künstlerliebe 144 – Frauenrollen: die kosmische Frau 148 – Cornelias »Versagen« 150 – gesplante Liebe und Kunst 153 – ästhetische Selbstreflexion 155 – der Status der Metaphorik 155 – Metaphorik und Subjektivität: »Abdias« 156 – Ditha als Repräsentanz von Stifters frühem Schreiben 159 – Stifters Selbstkritik 161

4. Kapitel: Der unleserliche Text.

Romantische Entromantisierung in »Der Hochwald« 164

»Der Hochwald« als Zäsur? 164 – Natur als Opposition von Kultur und Geschichte 166 – Darstellung der Natur 167 – Anthropomorphismen 170 – Ort des Erzählers und Blick der Figuren 173 – Anthropomorphismus, Perspektive, Korrespondenz 175 – Ungreifbarkeit des Erzählers 179 – Artefaktmetaphern 180 – Märchen und Illusion 182 – Desillusionierung 185 – Durchkreuzung des Dualismus von Natur und Kultur 188 – Inversion der Metaphern 188 – die Schlußkatastrophe: »Unvernunft des Seins«, gleichgültige Natur, Schuld? 191 – Opazität der Wirklichkeit 196 – die Realität als Zeichengeflecht 198 – Gewebemetaphern 199 – Wer schreibt? 201 – semiotischer Pessimismus in den »Feldblumen« 203 – erzählerische Konsequenzen aus der Problematik des »Hochwalds«: Subjekt, Text, Natur 206

5. Kapitel: Metamorphosen eines »Gegenbildes«.

Natur und Kultur in »Die Narrenburg« 210

Abrechnung mit dem Subjektivismus 211 – Jodoks Größenphantasien und ihre Ernüchterung 213 – Genealogie 217 – Liebe 221 – die Narrenburg als Gedächtnis der Kultur 223 – Natur als Gegenbild: die Fichtau 225 – Substitution der Natur in »Prokopos« 226 – Ambivalenzen 228 – Natur ist Kultur, Kultur ist Natur 229 – Oszillieren des Textes 233 – Polarität und Verweisungsketten 235 – Engel und Dämon 239

Inhaltsverzeichnis

6. Kapitel: Die zwei Schriften.

Das Problem der Autobiographik und die Ambivalenz des Zeichens in der »Narrenburg« und der »Mappe meines Urgroßvaters« 242

Die gute und die böse Schrift 242 – die Autobiographik der Scharnasts 242 – die Mappen des Obristen 244 – Erziehung zur Wirklichkeit und Selbstbehauptung 245 – Lektüremodi 250 – Ambivalenz der Schrift 252 – Ambivalenz der Natur 256

7. Kapitel: Abarbeitung und Wiederkehr des Ichs.

Aporien und Interferenzen in »Brigitta« 260

Entwicklungsprozesse 260 – die Kultivierung der Natur als Therapeutikum der verfehlten Subjektivität 264 – metaphorische und buchstäbliche Bedeutung des Landbaus 266 – Interferenzen 270 – Natur zwischen Norm und Bedrohung 271 – entelechetischer Naturbegriff 272 – Kultur als natürliches Supplement 273 – das unerforschte Telos der Natur 276 – die Wiederkehr des Ichs 278 – Selbstbehauptung 279 – Trug der Natur 282 – Kulturland als materialisierte Projektion 284 – das Wilde in der Kultur 288 – Landbau und Dichtung 291

8. Kapitel: Die verwischte Grenze.

Differenz und Differenzlosigkeit in Stifters mittlerem und spätem Werk 292

Prekäre Strukturhomologien: »Zwei Schwestern« 293 – »Der beschriebene Tännling«, ein Paradigmenwechsel 294 – Schnitt und Grenze 294 – Einschluß ins Ich 295 – Übergänge: auf dem Weg zu einem neuen Kulturmodell 297 – »Bunte Steine« 300 – kulturelle Formationen im frühen und mittleren Werk 301 – »Kazensilber« 301 – Minimierung der Differenz von Natur und Kultur 302 – Zeit 304 – Sozialisation 306 – Natur als Widerstand 310 – Verleugnungsstrategien: die Katastrophe als Ordnung in »Kazensilber«, »Granit« und »Bergkristall« 310 – die Katastrophik der Ordnung 316 – brüchige Metaphysik 317 – Auslöschung und Wiederkehr der Grenze 320 – »Der Nachsommer« 321 – Desubjektivierung und Gegenbildlichkeit 323 – Faktisches und Wesentliches 325 – Vertuschung der Grenze 326 – Vernetzungen von Innen und Außen 327 – Innenräume als Begriffsordnung 330 – Sammlungen 331 – Anbindungen an die Vergangenheit 334 – Einzelnes und Ganzes 336 – Annullierung von Arbeit 337 – Wiederholungen und Gewohnheiten 338 – prästabilisierte Ordnung 339 – narzißtische Reste 341 – Risachs Garten: die Mittel der Natur und die Herrschaft des Subjekts 343 – Subjektstrukturen 345 – der Park der letzten »Mappe« 350 – Verschwinden der Grenze 351 – Natur und Kunst 352 – Untergang und Größe des Subjekts 354 – Differenz und Differenzlosigkeit 355

Teil III: Kunst

9. Kapitel: Die Zeichen der Kunst.

Zur Rekonstruktion der Stifterschen Kunstreflexion 359

Stifters Reflexionen über Kunst 360 – Nachahmung der Natur 365 – Illusion 368 –
Abbildlichkeit und Photographie 370 – Realitätsbindung und Opposition gegen
das Faktische 371 – Gegenbildlichkeit 375 – »Realismus« und »Idealismus« 377 –
objektive Idee oder subjektives Ideal? 378 – Innerlichkeit, »menschlich verall-
gemeinert« 382 – Synthese von »Idealismus« und »Realismus«? 385 – Goethe
und Schiller 386 – Arbeitsprozesse: Wachsen und Machen 388 – Dichtung und
Agrikultur 394 – ästhetische Reflexion und Zeichenstruktur 396 – Vermitt-
lungen 396 – die Wiederkehr des Ichs 400 – Erzählstrategien im literarischen
Werk: Sichtbares und Wesentliches 403 – Vieldeutigkeit oder Bedeutungslosig-
keit? 406 – Leerstellen 408 – Rätselhaftigkeit 410

Anmerkung zur Zitierweise 412

Literaturverzeichnis 413